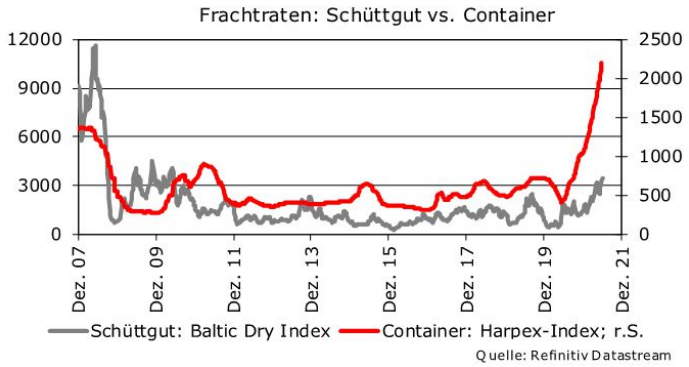
Juli 2021

Megathema Logistik

Kaum eine Erfindung hat den globalen Handel so umfassend verändert und befördert wie die Einführung des standardisierten Containers im Jahre 1956. Es gibt diese mit 20 oder 40 Fuss Länge. Der 20-Fuss-Standardcontainer ist dabei knapp 6 Meter lang und je 2,5 Meter hoch und breit. Er kann bei einem Eigengewicht von etwas über 2 Tonnen (bestehend fast ausschließlich aus Stahl und Holz) Waren mit einem Volumen von 33 Kubikmetern und mehr als 28 Tonnen Gewicht aufnehmen. Diese Standardisierung führte dazu, dass der teure Hafenumschlag deutlich optimiert werden konnte, da die kostentreibenden Ent- und Beladezeiten der Schiffe verkürzt werden konnten. Der Warentransport auch über sehr weite Strecken, vorrangig per Schiff verursacht nur noch minimale Kosten. So sind die anteiligen Transportkosten am Verkaufspreis einer Flasche Rotwein aus Chile oder Australien bis in den Hamburger Hafen mit weniger als 10 Cent zu veranschlagen. Diese niedrigen Kosten haben die globale Arbeitsteilung und die weltweite Verfügbarkeit von Waren deutlich erhöht. So hat ein T-Shirt vor dem Verkauf im Deutschland oftmals bereits einen Weg von über 27.000 km hinter sich. Nach der Baumwollernte in den USA geht es meist in die Türkei, wo aus Baumwolle Garn gesponnen wird, welches dann in Taiwan zu Stoff weiterverarbeitet wird. Nachdem in China das T-Shirt geschneidert wurde, machte es sich per Container auf den Rückweg nach Deutschland.

Im März erregte eines der größten Containerschiffe der Welt, die „Ever Given“, globale Aufmerksamkeit. Das Schiff mit einer Kapazität von 20.000 Containern blockierte nach einer Havarie für 6 Tage den Suezkanal und damit die wichtige Route von Europa nach Asien. Der Schaden wird von der Kanalverwaltung mit über einer halben Milliarde Dollar angegeben. Nach einer Sicherungsverwahrung des Schiffes zur Begleichung der Kosten ist dieses jetzt wieder freigegeben und kann die bis zu 600.000 Tonnen Waren mit einer Verspätung von vier Monaten ausliefern. Die Folgen der Kanalschließung für die globalen Handelsketten sind teils immer noch spürbar. Das Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel prognostiziert die erwarteten Verluste für die deutsche Industrie durch Lieferengpässe mit 25 Milliarden Euro für 2021, was einem Prozent der Wirtschaftsleistung entspricht.[1] Auch die extrem gestiegenen Frachtraten für Container (siehe in dem Chart den roten Verlauf) belasten den globalen Handel und können zudem die Inflationsentwicklung weiter erhöhen.



Während der internationale Verkehr vorrangig mit Containern erfolgt, werden im innerdeutschen Transport zunehmend sogenannte Wechselkoffer eingesetzt. Man kann sich

[1] Vgl. https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/medieninformationen/2021/lieferengpaesse-kosten-deutsche-volkswirtschaft-rund-25-mrd-euro/

diese Wechselkoffer vereinfacht als Container vorstellen, die über vier ausklappbare Beine verfügen. Dabei sind die Wechselkoffer ca. 25% länger als die 20-Fuss-Container. Durch die eigenen Standbeine der Wechselkoffer, können LKW das Aufnehmen und Absetzen ohne Kranunterstützung selbst durchführen. Hierdurch lassen sich die Wechselkoffer zur Beladung einfach abstellen und anschließend wieder abholen. Das mindert die Kapitalbindung während der Beladungszeiten deutlich, weshalb alle großen Logistiker vermehrt auf diesen Typ setzen.

Für Investoren bietet der Logistikmarkt interessante Optionen. Wer dies gerne im Bankdepot abgebildet haben möchte, kann dies mittels Fonds durchführen. Der aktiv gemanagete „DWS Smart Industrial Technologies“[2] setzt auf die Bereiche zukunftsorientierter Infrastruktur und Logistik. Der ETF „Legal & General Ecommerce Logistics“ [3] investiert in globale Unternehmen, die Logistikleistungen erbringen, (beispielsweise Lagerung von Gütern, Auftragsabwicklung oder Lieferung von Gütern) oder die in Zusammenhang mit E-Commerce (Verkauf von Waren über das Internet) Logistikleistungen erbringen oder dafür Softwarelösungen anbieten.

Sinnvoll kann auch eine Investition direkt in Container oder Wechselkoffer sein. Diese Anlagemöglichkeiten gibt es seit vielen Jahrzehnten. Klassisch wurden hierbei von Investoren ein oder mehrere Container käuflich erworben, die dann von einer Fachfirma verwaltet wurden. Für die Nutzung wird eine Miete gezahlt, die zu Renditen von 4-5% pro Jahr bei kurzen Laufzeiten geführt hat. Eine Einzelinvestition haben wir allerdings immer kritisch gesehen, da die Transparenz hier für uns nicht klar genug war und der Zugriff auf das Material im Problemfall vielleicht nur eingeschränkt möglich wäre.
Wir freuen uns daher, dass es mittlerweile auch einen voll regulierten Alternativen Investmentfonds gibt, der eine breite Mischung von Containern und Wechselkoffern enthalten wird und bei einer Laufzeit von gut 5 Jahren quartalsweise Auszahlungen von über 4% pro Jahr vornehmen will. In dieser – breit gestreuten und professionell gemanagten – Form halten wir eine Berücksichtigung des Themas Logistik für sinnvoll. Es stellt eine solide Beimischung für Investoren dar, die als Eigentümer eines Sachwertes am globalen Logistiktrend partizipieren möchten und die Sicherheit eines voll regulierten und beaufsichtigten Fonds schätzen..

Fazit:
Logistik ist ein Megathema für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Wie komplex dieses Uhrwerk ist stellen wir immer erst dann fest, wenn es mal nicht funktioniert und gewohnte Güter nicht mehr auf Knopfdruck verfügbar sind. Der Vorfall der Ever Given ist hier ein mahnendes Beispiel.
Als strategische Beimischung ist ein Investment in Logistik in Form eines voll regulierten AIF insbesondere für Investoren geeignet, die auf der Suche nach regelmäßigen und planbaren Auszahlungen sind und trotz Niedrigzinsumfeld ein renditestarkes Investment suchen.

Ihr

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand Juli 2021. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

[2] Vgl. ISIN DE0005152482
[3] Vgl. ISIN IE00BF0M6N54

Anschrift
Dr. König und Kollegen GmbH
Schlothauerweg 15
52353 Düren

Telefon
02421- 99 45 860
Fax
02421 - 99 45 862

Email
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Deutsche Bank Düren
BIC: DEUTDEDB395
IBAN DE82 3957 0024 0809 5952 00
USt-ID: DE815387385